

Bewerbung für Autonomes Tutorium SoSe26

Titel: Philosophieren mit (Science) Fiction. Von Science-Fiction als Gedankenexperiment zur Theorie-Fiktion

Wie lässt sich anders schreiben als über das, worüber man nicht oder nur ungenügend Bescheid weiß? Gilles Deleuze schreibt, ein philosophisches Buch müsse einerseits eine besondere Sorte von Kriminalroman sein, andererseits eine Art Science-Fiction. Philosophie, so Deleuze, müsse unzeitgemäß sein, „gegen die Zeit gerichtet – und hoffentlich zugunsten einer kommenden Zeit“. Science-Fiction erscheint hier nicht bloß als Genre, sondern als Denkform gerichtet auf einen Nicht-Ort.

Dieses autonome Tutorium widmet sich dem Verhältnis von Philosophie und Science-Fiction. Mit der Einführung von Technologie und Wissenschaft in die Fiktion eröffnet sich auch für die Philosophie ein neuer Denkraum. Man mag dabei an das wissenschaftliche Experiment denken, wenn Szenarien durchgespielt werden wie das Brain-in-a-Vat oder an Fragen wie „Leben wir in einer Simulation?“.

Diese Beziehung unterhält jedoch einen fremdartigen Charakter, der über das Gegebene hinausgeht. Bereits in bizarren kosmologischen Philosophien, etwa in den avantgardistischen Bewegungen der russischen Biokosmisten, wird eine solche fremdartige Nicht-Welt sichtbar. Andererseits ist SF für die Philosophie auch spekulative Praxis, die ermöglicht grundlegende philosophische Fragen neu zu stellen – wie etwa Humes Problem, wie es bei Quentin Meillassoux erneut aufgegriffen wird.

Neben Weltentwürfen und Szenarien gibt es jedoch auch Annäherungen, die einer anderen Linie folgen, einer Linie, die vor allem Form und Begriffsbildung betrifft. Exemplarisch zeigt sich dies an Haraways Cyborg, bei dem eine Figur der Fiktion zu einer Theorie wird. Die Fiktionsfigur wird selbst zum philosophischen Begriff. Doch was bedeutet dies für eine Philosophie, die unter anderen Vorzeichen neu auslotet, was Philosophie sein kann?

Von Szenarien als Gedankenexperimenten bis zu Zwischenwesen der Theory-Fiction widmet sich das Tutorium Arbeiten, die sich an der Grenze von Philosophie und Science-Fiction bewegen. In ihnen wird Kapital zur Alien-Intelligenz (Nick Land); Félix Guattari erkundet Fragen von Subjektivität, Kommunikation, Technik und Gemeinschaft durch Begegnungen mit außermenschlicher Intelligenz aus dem unendlich Kleinen; Bruno Latour betreibt Akteur-Netzwerk-Theorie als Science-Fiction und Kriminalroman; Vilém Flusser schreibt Philosophie

aus der Perspektive eines Unterwassermonsters; Reza Negarestani versteht sein Science-Fiction-Horror Werk als Proto-Form seiner neuen rationalistischen Philosophie des 21. Jahrhunderts.

Diese fremd wirkende Zwischenwelt begleitet von philosophischen Ansprüchen bilden den Gegenstand des Tutoriums. Gemeinsam soll gefragt werden, welches Verhältnis zwischen Philosophie und Science-Fiction hier sichtbar wird – und ob sich darin eine andere Antwort auf die Frage danach andeutet, was Philosophie ist.

Vorläufiges Literaturverzeichnis

Avanessian, A. (2015). *Miamification*. Merve Verlag.

Brassier, R. (2007). *Nihil unbound: Enlightenment and extinction*. Palgrave Macmillan.

DeLanda, M. (2002). *Intensive science and virtual philosophy*. Continuum.

Deleuze, G., & Guattari, F. (1996). *Was ist Philosophie?* Suhrkamp.
(Originalarbeit veröffentlicht 1991)

Deleuze, G., & Guattari, F. (1992). *Tausend Plateaus: Kapitalismus und Schizophrenie*. Merve Verlag.
(Originalarbeit veröffentlicht 1980)

Fisher, M. (2014). *Flatline constructs: Gothic materialism and cybernetic theory-fiction*. Exmilitary Press.

Flusser, V. (2015). *Vampyroteuthis infernalis*. Merve Verlag.

Groys, B., & Hagemeister, M. (Eds.). (2005). *Die neue Menschheit: Biopolitische Utopien in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts* (D. Kassek, Übers.). Suhrkamp.

Guattari, F. (1992). *Eine Liebe von UIQ*. Merve Verlag.

Haraway, D. (1995). *Ein Manifest für Cyborgs: Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften*. In C. Hammer & I. Stieß (Hrsg.), *Die Neuerfindung der Natur* (S. 33–72). Campus.
(Originalarbeit veröffentlicht 1985)

Land, N. (2011). *Fanged noumena: Collected writings 1987–2007*. Urbanomic.

Latour, B. (1998). *Aramis oder die Liebe zur Technik*. Springer.
(Originalarbeit veröffentlicht 1992)

Lem, S. (1984). Science fiction and futurology. In *Microworlds: Writings on science fiction and fantasy* (S. 19–44). Harcourt Brace Jovanovich.

Le Guin, U. K. (2017). *Die Tragetaschentheorie der Fiktion*. In *Am Anfang war der Beutel* (S. 9–22). Carcosa.

Meillassoux, Q. (2015). *Science fiction and extro-science fiction* (A. Edlebi, Trans.). Univocal Publishing.

Negarestani, R. (2008). *Cyclonopedia: Complicity with anonymous materials*. re.press.

Plant, S. (1997). *Zeros + ones: Digital women and the new technoculture*. Fourth Estate.

Thacker, E. (2011). *In the dust of this planet: Horror of philosophy* (Bd. 1). Zero Books.
(keine deutsche Ausgabe)